

Revision der europäischen *Mycetochares*-Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling, bei Wien.

Der Bestimmung der *Mycetochares*-Arten stellen sich geringere Schwierigkeiten in den Weg, als man dies wegen den sehr verschieden gebauten Geschlechtern zu vermuthen geneigt ist. Die Färbung erweist sich bei den Arten dieser Gattung verhältnißmäßig recht constant und bietet zu ihrer Erkennung recht brauchbare Anhaltspunkte. Die Skulptur ist bei allen Arten eine verwandte, jedoch bei den einzelnen Geschlechtern einer Art meist kleinen Modificationen unterworfen. Nachfolgende Eigenschaften kommen allen Arten zu, weshalb dieselben im speciellen Theile nicht besonders hervorgehoben werden.

Der Kopf ist schmaler als der Halsschild, zwischen den Fühlern mit einer queren Impression. Die Augen sind bald größer, bald kleiner, quer nierenförmig, beim ♂ etwas größer als beim ♀, dicht hinter denselben mit kleinen Schläfen, welche nur einer Art (*M. ocellaris*) fehlen. Halsschild quer, beim ♂ etwas weniger breit, mit rechtwinkeligen Hinter- und abgerundeten, niedergebogenen Vorderwinkeln, die Scheibe punktirt, vor der Basis jederseits mit einem, und ebenso in der Mitte mit einem meist kleineren Eindrucke. Der Mitteleindruck ist oft zu einer flachen Längsfurche ausgebildet, kommt aber gewöhnlich nur dem ♂ zu. Schildchen deutlich, fast halbrund, punktirt. Flügeldecken stets etwas breiter als der Halsschild, in Reihen punktirt, diese selten durchgehend, sondern meist nur in der Nähe der Naht streifen- oder furchenartig eingedrückt, die Zwischenräume ebenfalls mit einer oder zwei nicht allzu regelmäßigen Punktreihen und zwar gewöhnlich aus ebenso großen Punkten bestehend, als jene der Streifen.

Die Männchen sind, mit alleiniger Ausnahme der *M. auricoma*, stets viel schmaler, länger, oben sehr wenig oder nicht gewölbt, der Halsschild ist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, der mittlere Eindruck an der Basis oft furchenartig, die Seiten kaum gerundet; die Flügeldecken dichter und feiner punktirt und gestreift; endlich sind meist die Fühler länger und die Punktirung des Halsschildes nahezu raspelartig.

Bei dem Weibchen ist die Körperform kürzer, weniger schmal, stets gewölbt, oben glänzender, der Halsschild gewölbt, an den Seiten vor der Mitte gerundet, gegen die Hinterwinkel schwach concav verengt, die Scheibe einfach punktirt. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, tiefer, jedoch gewöhnlich weniger dicht punktirt gestreift, und die Streifen stärker eingedrückt.

Die Tarsen sind beim ♂ schlanker, von der Länge der Schienen, beim ♀ beträchtlich kürzer.

Die Gattung *Mycetochares* zerfällt in zwei Untergattungen: Vorderhüften einander berührend . . . 1. Subgen. *Mycetophila*. Vorderhüften durch die verlängerte, schmale Prosternumspitze getrennt 2. Subgen. *Ernocharis*.

1. *Mycetophila* Gyll.

Bauch einfarbig rostbraun, Flügeldecken ohne deutliche, oder ohne Schultermakel. Größte Art *axillaris*.
Bauch gelb, seine zwei letzten Segmente dunkel. Flügeldecken mit abgegrenzter, gelber Schultermakel *flavipes*.

2. *Ernocharis* Thomson.

Flügeldecken mit Makeln, oder im Ganzen heller als Kopf und Halsschild.

Flügeldecken nur mit einer Schultermakel . . . 1. Gruppe.

Flügeldecken mit zwei Makeln 2. Gruppe.

Flügeldecken einfarbig schwarz.

Halsschild mit der Oberseite gleichfarbig . . . 3. Gruppe.

Schwarz, oder braunschwarz, Halsschild roth . . 4. Gruppe.

1. Gruppe.

A. Augen sehr groß, oben einander genähert, die Stirn zwischen ihnen viel schmaler als der Durchmesser eines Auges. Schläfen nicht vorhanden *ocularis*.

B. Augen normal, einander nicht genähert, die Stirn zwischen ihnen viel breiter als der Durchmesser eines Auges. Schmale Schläfen sind vorhanden.

a. Schienen und Füße rothgelb, Schenkel dunkel *bipustulata*.

b. Beine einfarbig rothgelb.

Schultermakel eine durch die schmale dunkle Naht unterbrochene, begrenzte, gelblichrothe Basal-Querbinde formirend. Fühler ziemlich kurz; Behaarung in beiden Geschlechtern kurz, schwarz, fast anliegend . . *gracilis*.

Schultermakel undeutlich, verwaschen. Oberseite schwarz, Flügeldecken braun, Fühler lang, Behaarung länger, etwas abstehend, beim ♀ dunkel, beim ♂ braun *excelsa*.

2. Gruppe.

Halsschild schwarz, Flügeldecken mit einer runden Makel an den Schultern und einer querstehenden vor der Spitze gelb.

Oberseite einfarbig dunkel behaart *quadrifaculata*.

Halsschild bis auf den dunklen Vorderrand roth, Flügeldecken mit zwei zackigen rothgelben Querbänden, Oberseite dunkelgrau, die Querbänder gelb behaart *thoracica*.

3. Gruppe.

A. Beine einfarbig rothgelb.

a. Halsschild nicht doppelt so breit als lang; Fühler einfach, die Mitte gebräunt, ihre einzelnen Glieder verkehrt konisch.

Kopf und Halsschild spärlich, stark punktirt. Fühler rothgelb, ihre Mitte gebräunt. Die Punktstreifen der Flügeldecken nur in der Nähe der Naht furchenartig vertieft *linearis*.

Kopf und Halsschild dicht, feiner punktirt. Fühler dunkelbraun oder schwarz, ihre Basis, seltener auch die Spitze rostroth.

Flügeldecken fein gestreift, die seitlichen Punktreihen nicht vertieft *obscura*.

Flügeldecken furchenartig punktirt-gestreift; auch die Seitenstreifen vertieft *rudis*.

b. Halsschild doppelt so breit als lang; Fühler flach gedrückt, die einzelnen Glieder an der Spitze knotig verdickt *flavicornis*.

B. Nur die Schienen und Füße gelbbraun, die Schenkel dunkel.

a. Behaarung schwarz; Körper des ♂ schmal und flach, des ♀ breiter, gewölbt.

Fühler einfach, die letzten sechs Glieder fast von gleicher Länge *linearis*, var. *pygmaea*.

Fühler flach gedrückt, kurz, die Mittelglieder nach außen etwas sägeartig verbreitert *laticornis*.

b. Behaarung bräunlich gelb, Körper in beiden Geschlechtern von gleicher Form *auricoma*.

4. Gruppe.

Körper roth, Flügeldecken braunschwarz, die Mitte der Fühler manchmal getrübt und der Scheitel häufig dunkel . . *ruficollis*.

Specieller Theil.

Subgenus: *Mycetophila* Gyll.

1. *M. axillaris* Payk., Faun. Succ. II. 123. — *Nigro-fusca, subtus obscure ferruginea, subtiliter obsкуро-pubescens, antennis pedibusque brunneo-testaceis, capite prothoraceque dense punctatis, hoc coleopteris perparum angustiore, longitudini fere duplo latiore, elytris punctato-striatis, striis omnibus, dorsalibus magis impressis, macula humerali obsoleta, subtestacea; coxis anticis contiguus.* — Long. 6—8 mill.

Var. a: *Elytris macula humerali nulla.*

Hierher gehört: *M. maurina* Muls., Col. Fr. 1856. 33; dann als ♂ *M. linearis* Redtb., Faun. Aust. ed. I. pg. 605, und als ♀ *M. morio* Redtb. l. c. pg. 605.

Braunschwarz, Flügeldecken mit wenig deutlicher, oder ohne Schultermakel, Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, dicht punktirt, Fühler und Beine braungelb, die ersteren gewöhnlich in der Mitte getrübt. Die größte Art der Gattung; von der nächsten Art, mit welcher sie allein die ganz aneinanderstossenden Vorderhüften gemein hat, schon durch die Färbung verschieden.

In Nord- und Mitteleuropa, Frankreich, Nord-Italien u. s. w.

2. *M. flavipes* Fabr., Ent. Syst. I. 2. pg. 45. — *Nigro-fusca, subtiliter nigro-pubescens, subtus testacea, abdomine segmentis ventralibus duobus ultimis nigro-fuscis, antennis pedibusque flavis, capite prothoraceque parce punctatis, hoc leviter transverso, coleopteris distincte angustiore, scutello brunneo, elytris striis sat fortiter punctatis dorsalibus magis impressis, macula magna humerali determinata flava; coxis anticis contiguus* — Long. 5—6 mill.

Synonym: *M. bipustulata* Thunb., Nov. Act. Ups. IV. 16. — *M. humeralis* Ill., Schneid. Neu. Mag. 1.5, pg. 607. — *M. bimaculata* Mannh. Bull. Mosc. 1844. 197.

Schmal, schwarz oder braunschwarz, sehr fein, fast anliegend schwarz behaart, der Mund, die Fühler, Beine, die Unterseite bis auf die 2 letzten Bauchsegmente und eine grofse, gut abgegrenzte Schultermakel auf den Flügeldecken gelb. Der Halsschild ist beim ♀ deutlich, beim ♂ beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, und, so wie der Kopf, nur spärlich punktirt. In Form und Färbung ist diese Art der *M. bipustulata* Ill. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht von derselben durch die sich berührenden Vorderhüften, die lebhaft hell gefärbten Fühler und Beine und die tiefer, an der Naht

fast furchenartig gestreiften Flügeldecken. Der Humeralfleck ist kürzer und erreicht nicht ganz die Basis.

In ganz Europa und im Caucasus.

Subgenus: *Ernocharis* Thomson.

3. *M. ocularis* n. sp. *Nigro-fusca, subtiliter obscuro-pubescentis, subtus brunnea, antennis (in medio subinfuscatis), pedibusque flavo-testaceis, oculis grandibus, supra approximatis, temporibus nullis, prothorace leviter transverso, in mare coleopteris valde angustiore, subtiliter sat dense punctato, elytris seriebus dorsalibus distincte, lateralibus vix striatim impressis, macula magna humerali vix determinata testacea.* — Long. 7 mill.

Der *M. gracilis* und *bipustulata* sehr ähnlich, von beiden jedoch durch die großen, den ganzen Seitenrand des Kopfes einnehmenden, auf der Stirn sehr genäherten Augen und den Mangel der Schläfen hinter denselben, sehr verschieden.

Die Humeralmakel ist groß, ihre Ränder sind nicht bestimmt abgegrenzt; sie reicht fast bis zur Naht und nimmt $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge in Anspruch. Die Skulptur der Flügeldecken ist ähnlich wie bei *bipustulata*, nur ist die Punktirung der Streifen und der Zwischenräume feiner und dichter. Die Fühler sind kräftig, beim ♂ die halbe Körperlänge nicht ganz erreichend, die mittleren Glieder verkehrt konisch, alle fein gekörnt und kurz behaart.

Es liegt mir von dieser sehr ausgezeichneten Art ein einzelnes Männchen vor, welches Leder bei Liryk, im Talyschgebirge, am südwestlichen Ufer des Caspi-Meeres fing.

4. *M. bipustulata* Illiger, Schneid. Neu. Mag. I. 5. (1794) pg. 606. — *Nigra, nitida, subtiliter nigro-pubescentis, ore, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis, capite prothoraceque parce fortiter punctatis, elytris seriebus parce punctatis, externis haud, internis duobus leviter striatim impressis, macula oblique ovali paululum pone humeros rufo-flava ornatis.* — Long. 4—6 mill.

Synonym: *M. scapularis* Gyll., Ins. Suec. II. pg. 545.

Schwarz, selten braunschwarz, glänzend, fein schwarz behaart, der Mund, die Basis der Fühler, Schienen und Füße und ein abgegrenzter schräg ovaler Fleck dicht hinter den Schultern auf den Flügeldecken rothgelb. Diese Art ist durch die kleinere, schräge Schultermakel und die dunkeln Schenkel von den verwandten zu unterscheiden.

Nord- und Mitteleuropa.

5. *M. gracilis* Falderm., Faun. Transc. II (1837), pg. 98. — *Nigra aut nigro-fusca, nitida, pube nigra brevi, subdepressa minus dense vestita, ore, antennis (in medio fuscis) pedibusque rufo-testaceis, capite thoraceque parce subtiliter punctatis, elytris seriebus (in mare sat dense, in femina parce punctatis) externis haud, internis tribus striatim impressis, fascia basali prope suturam anguste interrupta, sat determinata rufo-testacea.* — Long. 5—6.5 mill.

Mas.: *Antennis dimidium corporis fere attingentibus, articulis apicem versus sensim paululum brevioribus.*

Fem.: *Antennis sat brevibus, articulis intermediis et apicalibus singulis latitudine parum longioribus, subaequalibus.*

Synonym: *M. croceipes* Weise, Verh. zool. bot. Gesellsch. Wien, 1879, pg. 478.

Der *M. bipustulata* sehr ähnlich, aber von robusterer Körperform, durch die stets hellen Beine, die breiten, ein Querband formirenden Schultermakeln und die viel feinere Punktirung auf Kopf und Halsschild abweichend.

Caucasus.

6. *M. excelsa* n. sp. *Nigra, nitida, pube in femina nigra, brevi, declinata, in mare suberecta, paulo longiore, brunnea vestita; ore, antennis elongatis (in medio levissime infuscatis) pedibusque testaceis, subtus fusco-ferruginea, capite thoraceque parce fortiter punctatis, elytris fusco-brunneis, macula humerali valde deleta dilutiore, seriebus (in mare sat dense, in femina sat parce magis fortiter punctatis) externis haud, internis 2—3 striatim impressis, punctis interstitiarum magis subtilioribus.* — Long. 5—6.5 mill.

Mas.: *Antennis dimidium corporis superantibus, articulis elongatis, ultimis 7 subaequalibus.*

Fem.: *Antennis dimidium corporis attingentibus, articulis oblongis, ultimis 8 subaequalibus.*

Mit der vorigen Art nahe verwandt, jedoch durch die Färbung, viel längere Fühler, stärkere Punktirung auf Kopf und Halsschild und durch die verschiedene Behaarung in den einzelnen Geschlechtern spezifisch verschieden.

Schwarz, der Mund, die Fühler bis auf die gebräunte Mitte und Beine rothgelb; Flügeldecken braun, beim ♂ weniger dunkel gefärbt, die Schultergegend heller, eine undeutliche, verwaschene Makel bildend. Unterseite rostbraun. Die Behaarung ist beim ♀ kurz, schwarz, geneigt, beim ♂ dichter und länger, mehr emporgerichtet, braun. Die Zwischenräume auf den Flügel-

decken sind bei dieser Art deutlich feiner punktirt als die Streifen selbst.

Von Leder in Liryk, im Talyschgebirge, am südwestlichen Ufer des Caspi-Meeres gesammelt.

7. *M. quadrimaculata* Latr., Hist. Nat. X. pg. 349. — *Nigra, obscure pubescens, ore, antennis (in medio infuscatis) pedibusque testaceis, capite thoraceque subtiliter punctatis, elytris seriebus indistinctis subtiliter punctatis haud, internis duobus obsolete striatim impressis, macula rotundata humerali, altera transversa ante apicem flava ornatis.* — Long. 4—6 mill.

Synonym: *M. fasciata* Muls., Ann. Soc. Linn. Lyon 1835, 255.

Von allen bekannten Arten durch die vier Makeln der Flügeldecken sogleich zu unterscheiden.

Tirol, Croatien, Italien, Frankreich.

8. *M. thoracica* Gredler, Käf. v. Passaier, 1854. 15. — *Elongata, convexiuscula, nitida, nigro-picea, bicolori-pilosa, palpis antennarum basi, pedibus fasciisque duobus elytrorum rofo-testaceis; thorace rufo, margine antice piceo, transverso, postice utrinque impresso, lateribus fortiter rotundato, elytris crenato-striatis.* — Long. 4.5 mill.

Die fünf ersten Fühlerglieder, die Wurzel des sechsten feurig-rothgelb; das dritte Glied länger als das vierte. Halsschild, mit Ausnahme des Vorderrandes, roth. Flügeldecken mit Ausnahme der gelbrothen Seitenränder pechschwarz, mit einem gegen die Naht etwas zackig nach hinten gerichteten gelben Streifen beiderseits hinter der Basis und einem andern nach vorn bezogen hinter der Mitte; oben mäusegrau, auf den Streifen, sowie auf den gelben Binden, endlich auf der halben Länge der Flügeldecken an den Seiten gelb und stärker behaart.

Tirol.

Mir ist diese gewifs sehr ausgezeichnete Art unbekannt.

9. *M. linearis* Ill., Schneid. Neu. Mag. I. 5. (1794) pg. 607. — *Nigra, nitida, suberecte nigro-pubescens, ore, antennis (in medio nigro-fuscis) pedibusque rufo-testaceis, capite thoraceque parce fortiter punctatis, hoc longitudine sesqui latiore, elytris seriebus (haud confertim punctatis) externis vix, internis 3—4 striatim impressis.* — Long. 5—7 mill.

Var. *pygmaea*, Redtb. Fairm. Austr. edit. III. 2. pg. 132. — *Nigra, nitida, palpis, tibiis tarsisque fusco-ferrugineis.*

Schwarz, der Mund, die Fühler bis auf die dunkle Mitte und Beine gelbroth. Von *M. obscura* durch hellere Beine, stärkere und dichtere Punktirung des Halsschildes und durch den breiteren Fortsatz des Prosternums zwischen den Vorderhüften; von *M. rudis* durch kürzere Körperform und die seitlich nicht gefurchten Flügeldecken abweichend.

Exemplare mit dunkeln Fühlern und Beinen bilden die var. *pygmaea* Redtb.

In ganz Europa und im Caucasus.

10. *M. obscura* Zetterst., Ins. Lapp. 1840. pg. 162. — *Elongata, nigra, nitida, pube subtili obducta, antennis brunneis, basi pedibusque obscure ferrugineis; capite thoraceque dense subtiliter punctatis, hoc latitudine plusquam sesqui brevior, elytris seriebus subtilibus externis haud, internis striatim impressis.* — Long. 6—6.5 mill.

Mir liegt diese Art nicht vor. Sie unterscheidet sich nach Thomson von der vorigen durch längere Körperform, feine und dichtere Punktirung, dunklere Färbung der Fühler und Beine und außerdem nach Seidlitz durch das sehr schmale Prosternum zwischen den Vorderhüften.

In Finnland und Schweden.

11. *M. rudis* Küster, Käf. Eur. Heft 21, pg. 97. — *Elongata, nigerrima, nitida, suberecte nigro-pubescent, ore, antennarum basi pedibusque laete rufis, capite thoraceque dense subtiliter punctatis, hoc longitudini sesqui latiore, elytris striis omnibus subsulcatis, internis magis impressis.* — Long. 6—8 mill.

Langgestreckt, tief schwarz, glänzend, der Mund, die Basis der Fühler, gewöhnlich auch ihre Spitze und die Beine lebhaft gelbroth. Halsschild dicht und fein punktirt, die Flügeldecken punktirt gestreift, die Streifen alle vertieft, dicht und stark punktirt, die inneren furchenartig, die Zwischenräume leicht gewölbt und viel feiner und spärlicher punktirt.

Griechenland und Türkei.

12. *M. flavicornis* Miller, Verb. Zool. bot. Ges. Wien 1883. — *Nigro-picea, nitida, ore, antennis leviter compressis, articulis apice subnodosis pedibusque laete rufis, capite prothorace subtiliter sparsissime punctatis, hoc longitudini duplo latiore, elytris seriebus sat fortiter punctatis haud, dorsalibus duobus obsolete striatim impressis.* — Long. 6—8 mill.

Schwarzbraun, sehr glänzend, dunkel behaart, der Mund, die Fühler und Beine lebhaft gelbroth. Die Fühler einfarbig, leicht zusammengedrückt, die einzelnen Glieder an der Spitze etwas knotig verdickt, in beiden Geschlechtern von gleicher Länge, die Mitte des Körpers knapp erreichend.

Diese Art ist durch die Form der Fühler, das äußerst breite und sehr spärlich punktirte Halsschild und die nicht streifartig vertieften Punktreihen der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Lebt am Parnass unter Ameisen, wo sie von E. v. Oertzen entdeckt wurde.

13. *M. laticornis* n. sp. *Niger, nitidus, subtiliter nigropubescent, ore, antennarum basi et apice, genis tibiis, apice tarsisque dilute brunneis, capite thoraceque dense fortiter punctatis, hoc longitudini sesqui latiore, elytris seriebus subtilibus haud, internis 2—3 obsolete striatim impressis, antennis leviter compressis, articulis sat latis, apicem versus sensim brevioribus, intermediis extus subserratis.* — Long. 5 mill.

Der *M. pygmaea* sehr ähnlich, jedoch durch breitere, flach gedrückte, nach außen schwach sägeartig erweiterte Fühler, dicht und stark punktirtes Halsschild und durch die sehr fein punktirten Flügeldecken, wodurch sie sich auch von allen anderen Arten unterscheidet, sich entfernend. Ganz schwarz, der Mund, die Basis und Spitze der Fühler, die Knie der schwärzlich braunen Beine, die Spitze der Schienen und die Tarsen gelbbraun. Die Mitte des Halsschildes ist beim ♂ tief und breit der Länge nach eingedrückt. Die Reihen der Flügeldecken sind nur fein punktirt, und nur die 2—3 innersten schwach und undeutlich streifig vertieft; die Punkte der Zwischenräume sind kaum kleiner als jene der Streifen.

Libanon.

Ein männliches Stück befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien.

14. *M. auricoma* n. sp. *Oblonga, subparallela, in utroque sexu simillima, nigra, nitida, pube brevi fulva obducta, tibiis tarsisque dilute brunneis, capite thoraceque parce subtiliter punctatis, hoc longitudini sesqui latiore, elytris seriebus dense sat fortiter punctatis externis parum, internis paullo magis striatim impressis, interstitiis subtiliter seriatim punctatis.* — Long. 4.5 mill.

Synonym: *Pterna gracilis* Morawitz i. lit.

Schwarz, glänzend, fein gelblich behaart, die Knie und Füße gelbbraun. Kopf und Halsschild spärlich fein punktirt, Flügeldecken

mit überall deutlichen starken, außen schwach, innen stärker vertieften Punktstreifen; die Zwischenräume schmal, mit einer feineren, weniger dicht gestellten Punktreihe. Die Fühler erreichen fast die Mitte des Körpers und sind einfach, Glied 4—11 fast von gleicher Länge.

Diese durch die gelbe Behaarung von allen andern ausgezeichnete, kleine Art befindet sich in vielen Sammlungen als *M. gracilis*; die letztere hat aber eine Schultermakel und sieht ihr kaum ähnlich. Becker versendete sie als *Pterna gracilis* Moraw.

Krim, Sarepta.

15. *M. ruficollis* Baudi, Atti della Reale Academia della Scienze di Torino (1877), Vol. XII, pg. 22. extr. — *Nigro-fusca, nitidula, brevissime obscure pubescens, capite (vertice infuscato), thorace antennisque (in medio nonnunquam leviter infuscatis), rufis, pedibus testaceis, subtus ferrugineis, capite thoraceque dense fortiter punctatis, hoc longitudine sesqui latiore, elytris seriebus parum fortiter punctatis extrorsum levissime, introrsum leviter striatim impressis, interstitiis sat latis, irregulariter vix magis subtiliter punctatis.* — Long. 6 mill.

Lebhaft rostroth, sehr fein schwärzlich behaart, die Flügeldecken schwarzbraun, die Beine gelbroth. Oft ist auch der Scheitel geschwärzt und die Mitte der Fühler getrübt. Kopf und Halsschild sehr dicht und stark punktirt, die Punktstreifen der Flügeldecken sind an der Naht tiefer eingedrückt.

Mir liegen drei Exemplare (♀) von Haifa in Syrien und zwei ♀ vom Libanon vor, welche ich auf obige Art beziehe, obgleich Baudi seinem Thiere blauschwarze Flügeldecken zuschreibt, welche meine Individuen nicht besitzen. Das ♂ ist zur Zeit noch unbekannt.

Syrien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Revision der europäischen Mycetochares - Arten. 241-250](#)